

Zum Themenschwerpunkt "Bildung Älterer"

Bernhard Schmidt

In diesem Beitrag wird ein kurzer Überblick über die Artikel der Ausgabe 2 (2006) der "bildungsforschung" mit dem Themenschwerpunkt "Bildung Älterer" gegeben.

1. Aktualität des Themas

Die Diskussion um Lern- und Bildungsverhalten Älterer gehört sicherlich zu den aktuell präsenten Themen in der Bildungsforschung. Dies machen nicht nur eine Fülle von Publikationen und Themenhefte – wie z.B. die ebenfalls kürzlich erschienene Ausgabe 2006/3 des Reports – deutlich, sondern auch zahlreiche Forschungsprojekte (vgl. auch Schmidt/Tippelt 2006) und Tagungen aus Wissenschaft, Bildungspraxis und Bildungspolitik. Beispielhaft verwiesen sei hierzu auf eine Veranstaltung von Verdi, Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung am 13. November, die unter dem Titel „Alternsgerechtes Lernen – Herausforderungen für Lernende, Betriebe, Bildungseinrichtungen und Politik“ stand. Diese Überschrift hätte ebenso gut über diesem Themenheft stehen können, aus dem sich sicherlich Hinweise auf alle genannten Felder ableiten lassen. Natürlich geht der Anspruch einer wissenschaftlichen Zeitschrift hier noch weiter. Es kann nicht nur nach Formen und Gestaltung des Lernens und der Bildung im Alter gefragt werden, sondern es muss auch kritisch nach den damit verbundenen Zielen und Interessen gefragt werden (Warum sollen Ältere eigentlich lernen und wer legt fest was?). Ebenso ist auch nach dem Gewinn für die Lernenden zu fragen, der mit zunehmendem Alter immer weniger allein in der beruflichen Verwertbarkeit von Kompetenzen und Zertifikaten zu finden ist.

2. Überblick über die Beiträge zum Themenschwerpunkt

Damit sind bereits die zentralen thematischen Felder des Thementils umrissen. Zunächst ist nach Lern- und Bildungsprozessen im Alter insgesamt zu fragen und der Beitrag von *Magdalena Malwitz-Schütte* fragt provokant nach der Fortsetzung der Ideen des lebenslangen Lernens im Alter. So klar die Antwort zunächst erscheinen mag, so sehr wurde gerade die nachberufliche Lebensphase in Bildungsforschung und Bildungspolitik bisher vernachlässigt. Die empirischen Befunde hierzu sind dünn gesät und der wachsende Bereich des Seniorenstudiums ein Feld des Lernens Älterer, das allmählich mehr in den Fokus der Wissenschaft rückt. Dies ist umso bedeutsamer, wenn man sich

die Relevanz von Bildungsprozessen im Hinblick auf Gesundheitsprävention bewusst macht – ein Zusammenhang, auf den auch der fünfte Altenbericht nachdrücklich hinweist. Der Vorsitzende der mit diesem Bericht befassten Kommission *Andreas Kruse* gibt in seinem Beitrag einen umfassenden Überblick über verschiedene Facetten des Zusammenhangs zwischen Bildungsprozessen und Gesundheit anhand zahlreicher empirische Studien aus Gerontologie, Psychologie und Bildungsforschung.

Dabei sind es nicht nur die Hochbetagten, die unterdurchschnittlich an Weiterbildung partizipieren, sondern auch die älteren Arbeitnehmer (vgl. meinen Beitrag in dieser Ausgabe). Gerade für diese jüngeren Alten aber auch bereits für die Generation der heute 65-75-Jährigen werden Medien sowohl zur Gestaltung von Lernprozessen als auch als Lerninhalt immer präsenter. Dies hat zum einen zu tun mit generationenspezifischen habituellen Mediennutzungsarten, wie sie *Burkhard Schäffer* untersucht hat und in seinem Beitrag beschreibt. Gerade moderne Informations- und Kommunikationstechnologien stoßen auch bei Älteren zunehmend auf Interesse, was – betrachtet man Mediennutzung wie Schäffer als Kohortenphänomen – in den zukünftigen Generationen Älterer noch zunehmen dürfte. Schon heute – so zeigt es die „Projektgruppe Bildung im Internet“ in ihrem Artikel – sind es u.a. die Möglichkeiten zur Kommunikation und auch zur Selbstdarstellung, die Ältere für das Internet begeistern. Hierbei ist nicht zuletzt auch die Kommunikation mit der jüngeren Generation ein Motiv, verbunden mit dem Wunsch nach gesellschaftlicher Teilhabe.

Mit intergenerationellen Lernprozessen befasst sich auch der Beitrag von *Julia Franz*, der aber auch auf eine aktuell sich in der Diskussion gelegentlich implizit abzeichnenden Gefahr aufmerksam macht. Im Zuge des lauter werdenden Rufs nach einem verstärkten gesellschaftlichen Engagement Älterer ist nach Franz vor einem verkürzten Verständnis intergenerationellen Lernens zu warnen, das völlig im Bereich des bürgerschaftlichem Engagements aufgeht, ausgehenden Gefahr aufmerksam macht und keine klare Unterscheidung beider Lernkontexte mehr vollzieht. Dennoch ist gerade der Bereich ehrenamtlicher Aktivitäten ein wesentliches Lernfeld für Ältere, die – so belegt es die Untersuchung von *Franz Kolland* zumindest für Österreich – zwar auf ein vielfältiges aber nur sehr grobmaschiges Netz von Bildungsangeboten zurückgreifen können. Zu diesem Gesamtangebot von Bildungsmöglichkeiten, die sich auch oder primär an Ältere richten gehören ebenso Deutschkurse für Migranten. Diese sind Gegenstand einer Untersuchung von *Andrea Heinze*, *Sandra Schaffert* und *Martin Schön*, die sich in ihrem Beitrag mit einer explorativen Analyse von Daten aus entsprechenden Kursen diesem bislang im Hinblick auf Ältere kaum untersuchten Feld nähern. Die unmittelbar aus der Durchführung entsprechender Maßnahmen gewonnenen Daten geben zugleich einen Einblick in die Weiterbildungspraxis mit Älteren, der in weiteren Beiträgen vertieft wird. So stellen *Eva Hörwick* und *Walter Bender* ein Konzept zur Förderung von Selbststeuerung im Rahmen beruflicher Weiterbildungsmaßnahmen für ältere Mitarbeiter vor und belegen dessen Nachhaltigkeit. Noch stärker benachteiligt gegenüber den älteren Erwerbstätigen ist die Gruppe der älteren Arbeitslosen, deren Chancen auf Reintegration in den Arbeitsmarkt durch berufliche Weiterbildung verbessert oder zumindest gewahrt werden können. Entsprechende

Konzepte und Umsetzungsbeispiele erläutern *Thomas Freiling* und *Veronika Hammer*, ohne dabei die Grenzen dieser Maßnahmen zu verkennen und nicht ohne auf die Verantwortung der Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik zu verweisen.

Auch wenn sich Forschungsbemühungen sicherlich verstärkt und sich die Befundlage deutlich verbessert hat, so zeigen die Beiträge in dieser Ausgabe der *bildungsforschung* doch auch zahlreiche Forschungsdesiderate auf, so dass das Thema „Bildung Älterer“ uns auch in Zukunft weiter beschäftigen dürfte.

Autor

Dr. Bernhard Schmidt
Institut für Pädagogik
Ludwigs-Maximilians-Universität München
E-Mail: bernd.schmidt@lrz.uni-muenchen.de
Homepage: <http://www.paed.uni-muenchen.de/~paed/paed2/mitarbeiter/schmidt/deutsch.htm>

Literatur

- Franz, Julia (2006). Die ältere Generation als Mentorengeneration – Intergenerationelles Lernen und intergenerationelles Engagement. In: *bildungsforschung*, Jahrgang 3, Ausgabe 2, URL: <http://www.bildungsforschung.org/Archiv/2006-02/intergenerationelles/>
- Freiling, Thomas & Hammer, Veronika (2006). Qualifizierung älterer Arbeitsloser - Besonderheiten, Strategien, Umsetzungsbeispiele aus dem Pakt50 für Nürnberg [Praxisbericht]. In: *bildungsforschung*, Jahrgang 3, Ausgabe 2, URL: http://www.bildungsforschung.org/Archiv/2006-02/praxis_equa/
- Heinze, Andrea; Schaffert, Sandra & Schön, Martin (2006). Das Deutschlernen bei älteren Spätaussiedlern als Teilnehmer von Sprachkursen. In: *bildungsforschung*, Jahrgang 3, Ausgabe 2, URL: <http://www.bildungsforschung.org/Archiv/2006-02/aussiedler/>
- Hörwick, Eva & Bender, Walter (2006). Erfahrungsbasierte Qualifizierung. Die Förderung selbstgesteuerter Lernprozesse älterer Mitarbeiter (Praxisbericht). In: *bildungsforschung*, Jahrgang 3, Ausgabe 2, URL: http://www.bildungsforschung.org/Archiv/2006-02/praxis_selbst/
- Kolland, Franz (2006). Bildungsangebote für ältere Menschen. In: *bildungsforschung*, Jahrgang 3, Ausgabe 2, URL: <http://www.bildungsforschung.org/Archiv/2006-02/angebote/>
- Kruse, Andreas (2006). Der Beitrag der Prävention zur Gesundheit im Alter – Perspektiven für die Erwachsenenbildung. In: *bildungsforschung*, Jahrgang 3, Ausgabe 2,

- URL: <http://www.bildungsforschung.org/Archiv/2006-02/gesundheit/>
- Malwitz-Schütte, Magdalene (2006). Selbsteuertes Lernen, Medienkompetenz und Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien älterer Erwachsener im Kontext wissenschaftlicher Weiterbildung. In: bildungsforschung, Jahrgang 3, Ausgabe 2, URL: <http://www.bildungsforschung.org/Archiv/2006-02/lebenslang/>
 - Projektgruppe Bildung im Internet (2006). Lern- und Bildungsprozesse älterer Menschen im Internet: eine qualitativ-empirische Analyse. In: bildungsforschung, Jahrgang 3, Ausgabe 2, URL: <http://www.bildungsforschung.org/Archiv/2006-02/internet/>
 - Schäffer, Burkhard (2006). Die Bildung Älterer mit neuen Medien: Zwischen Medienkompetenz, ICT-Literacy und generationenspezifischen Medienpraxiskulturen. In: bildungsforschung, Jahrgang 3, Ausgabe 2, URL: <http://www.bildungsforschung.org/Archiv/2006-02/medien/>
 - Schmidt, Bernhard (2006). Weiterbildungsverhalten und -interessen älterer Arbeitnehmer. In: bildungsforschung, Jahrgang 3, Ausgabe 2, URL: <http://www.bildungsforschung.org/Archiv/2006-02/weiterbildungsverhalten/>
 - Schmidt, Bernd & Tippelt, Rudolf (2006). Zur beruflichen Weiterbildungs- und Erwachsenenbildungsforschung: Forschungsthemen und Trends. In: Merkens, H., Kraul, M. & Tippelt, R. (Hrsg.): Datenreport Erziehungswissenschaft 2006, S. 81-100. Wiesbaden: VS-Verlag.

Zitation

Empfohlene Zitation:

Schmidt, Bernhard (2006). Zum Themenschwerpunkt "Bildung Älterer". In: bildungsforschung, Jahrgang 3, Ausgabe 2, URL: <http://www.bildungsforschung.org/Archiv/2006-02/editorial/>

[Bitte setzen Sie das Datum des Aufrufs der Seite in runden Klammern und verwenden Sie die Kapitelnummern zum Zitieren einzelner Passagen]